

**Steel Division**

Mio. EUR	<b>1 Q 2011/12</b> 01.04.–30.06.2011	<b>1 Q 2012/13</b> 01.04.–30.06.2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.038,3	999,8	-3,7
EBITDA	155,9	108,7	-30,3
EBITDA-Marge	15,0 %	10,9 %	
EBIT	101,3	52,2	-48,5
EBIT-Marge	9,8 %	5,2 %	
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	10.382	10.459	0,7

**Marktumfeld und Geschäftsverlauf**

Das bereits zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres gegebene Marktumfeld hielt auch im 1. Quartal 2012/13 im Wesentlichen unverändert an. Der konjunkturelle Rahmen ist von einer insgesamt stabilen, wenn auch je nach Abnehmerbranche uneinheitlichen Nachfrageentwicklung gekennzeichnet. Während die Steel Division bei Kurzfristkontrakten mit Anfang April 2012 Erlössteigerungen durchsetzen konnte, schwächten sich im Laufe des 1. Quartals 2012/13 in Folge von vorsichtigerem Bestellverhalten die Preise am Spotmarkt bereits wieder ab. Kurzfristige und zeitlich limitierte Kapazitätsanpassungen der europäischen Stahlindustrie als Antwort auf die verschärften Marktbedingungen konnten indes keine Trendumkehr einleiten.

Auf Grund der konsequenten Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb durch Fokus auf höchste Produkt- und Qualitätssegmente sowie eine stabile, auf langfristige Partnerschaften ausgerichtete Kundenstruktur konnte die Steel Division trotz des für die Stahlindustrie insgesamt herausfordernden Umfeldes ihre Produktionskapazitäten auch im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 praktisch voll auslasten.

Branchenmäßig zeigte sich in diesem Zeitraum folgendes Bild: Die europäische Automobilindustrie wird unverändert von einer soliden Entwicklung im für den voestalpine-Konzern dominierenden Premiumsegment, allen voran der deutschen Hersteller, bei gleichzeitig erheblich gestiegenem Druck auf Volumenproduzenten geprägt. Die Hausgeräteindustrie blieb im Wesentlichen stabil

auf mäßigem Niveau, auf Grund der angespannten Situation öffentlicher Haushalte und entsprechend zurückhaltender Investitionstätigkeit anhaltend schwach tendiert nach wie vor die Bau- und Bauzulieferindustrie. Der für das Grobblech wichtige Energiesektor war im Bereich der Öl- und Gasindustrie von einem hohen Bedarf gekennzeichnet, die Dynamik bei Neuprojekten im Line-Pipe-Segment hat zuletzt jedoch etwas nachgelassen. Die Nachfrage aus der Windenergie hat sich nach Rücknahme staatlicher Subventionen noch nicht erholt, sie bewegt sich – zumindest im voestalpine-Segment hochwertigster Produktgütern – aber immer noch auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Ähnliches gilt für den Maschinenbau, der an die überdurchschnittlich hohen, teilweise zweistelligen Wachstumsraten der vergangenen Jahre nicht mehr anschließen konnte, aber – hauptsächlich von der guten Entwicklung deutscher Hersteller getrieben – nach wie vor eine sehr positive Tendenz aufweist. Die Rohr- und Profilindustrie blieb unverändert auf stabil-mäßigem Niveau. Kaum Veränderung gab es auch im volatilitätsbedingt schwierigen Marktumfeld der Bereiche Stahlhandel und Stahl-Service-Center.

Auf gesamteuropäischer Ebene bestehen in der Stahlindustrie nach wie vor sehr erhebliche strukturelle Überkapazitäten insbesondere bei Standardgütern. Die bereits vorgenommenen bzw. zwischenzeitlich neu in Aussicht gestellten Produktionsrücknahmen haben bislang am Markt noch keine Wirkung gezeigt.

### Entwicklung der Kennzahlen

Die Erlös- und Ergebnissituation der Steel Division im 1. Quartal 2012/13 stellte sich im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres auf Grund des schwierigen Marktumfeldes rückläufig dar. Während die Umsatzerlöse nur leicht um 3,7 % von 1.038,3 Mio. EUR auf 999,8 Mio. EUR nachgaben, halbierte sich das operative Ergebnis (EBIT) nahezu von 101,3 Mio. EUR im 1. Quartal 2011/12 auf 52,2 Mio. EUR. Negativ auf das Ergebnis wirkten sich dabei das im Vergleich zum

Vorjahresquartal gesunkene Preisniveau, rückläufige Versandmengen sowie inflationsbedingt höhere Kosten für Brennstoffe und Energien aus. Daraus resultierend ging auch die EBIT-Marge von 9,8 % im 1. Quartal 2011/12 auf 5,2 % im 1. Quartal 2012/13 zurück.

Zum 30. Juni 2012 beschäftigte die Steel Division 10.459 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) und erhöhte damit ihren Personalstand gegenüber dem Vorjahr (10.382) um 0,7 %.

### Special Steel Division

Mio. EUR	1 Q 2011/12 01.04.–30.06.2011	1 Q 2012/13 01.04.–30.06.2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	750,7	735,7	-2,0
EBITDA	120,6	104,9	-13,0
EBITDA-Marge	16,1 %	14,3 %	
EBIT	82,7	68,8	-16,8
EBIT-Marge	11,0 %	9,3 %	
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	12.032	12.348	2,6

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Im 1. Quartal 2012/13 stellte sich die Geschäftsentwicklung der Special Steel Division gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal (4. Quartal 2011/12) leicht abgeschwächt, im Vergleich zu den – allerdings sehr starken – ersten drei Monaten des vergangenen Geschäftsjahres jedoch etwas deutlicher abgeschwächt dar. Dies ist primär auf ein deutlich vorsichtigeres Bestellverhalten vieler Kunden zurückzuführen, das zum einen auf zunehmende Wachstumsängste in einer Reihe von Schwellenländern und zum anderen auf die anhaltend volatile Situation in Europa zurückzuführen ist. Insgesamt erreichte die Special Steel Division im 1. Quartal 2012/13 aber ein nach wie vor zufriedenstellendes Ergebnis, wenngleich festzuhalten ist, dass der Druck in einigen der wichtigsten Märkte deutlich an Intensität gewonnen hat.

Das Geschäftsjahr 2012/13 war bislang von einer weiterhin soliden Nachfrage in den Sektoren Automobil (ausgenommen der Nutzfahrzeugbereich), Öl- und Gasexploration, Maschinenbau,

Konsumgüter und Luftfahrt getragen. Anhaltend schwach entwickelt sich hingegen der Energiemaschinenbau.

Nach Produktkategorien wiesen Edelstahlspezialitäten wie etwa antimagnetische Schwerstangen für die Öl- und Gasförderung eine unverändert stabile Entwicklung auf. Die Nachfrage nach Werkzeugstahl zeigte sich in den letzten Monaten etwas belebt, wohingegen der Bedarf an Schnellarbeitsstahl zuletzt rückläufig tendierte. Nach wie vor robust blieb das Marktumfeld bei Sonderstählen für den Flugzeugbau, die Öl- und Gasförderung sowie bei pulvermetallurgisch hergestellten Edelstählen und Nickelbasislegierungen. Die Nachfrage nach Edelbaustahl blieb auch in den vergangenen Monaten schwach, da dieses Segment maßgeblich von der Zurückhaltung im Energiemaschinenbau betroffen ist.

Im Vergleich der Entwicklung der wichtigsten Absatzregionen der Special Steel Division zeigte sich im abgelaufenen Quartal in Brasilien ein deutlich abgeschwächtes und auch in Asien ein erstmals seit längerem gebremstes Wachstum.